



Eine kleine, feine Minderheit: die Porsche-Fahrerinnen

Eine Kolumne von Prof. Doris Kortus-Schultes* | Illustration: Ladies Drive

Etwa jeder fünfte Porsche im Privatkundensegment gehört einer Frau. Damit weist Porsche zwar einen weit unterdurchschnittlichen Anteil weiblicher Halter auf, dennoch lässt sich beobachten, dass auch die Zahl der Porsche-Besitzerinnen stetig steigt. Grund genug also, sich genauer anzuschauen, was Porsche-Fahrerinnen an ihrem Fahrzeug fasziniert. In unserer jüngst veröffentlichten Studie „Fahrerinnen und Fahrer von Pkw der Ober- und der Luxusklasse“ (Band 8 der Schriftenreihe des Kompetenzzentrums Frau und Auto) überraschten alle befragten Porsche-Fahrerinnen mit der Aussage, dass ihr derzeit gefahrener Wagen – ein Porsche-Modell – ihr Traumwagen sei. Vergleichbar traumhafte Ergebnisse in der Kundenbegeisterung kann kein anderer Hersteller vorweisen.

Es sind nicht nur Selbstständige oder als Freiberuflerinnen tätige Frauen, die einen Porsche fahren. Auch Hausfrauen, Angestellte und eine kleine Zahl von Beamtinnen genießen es, den Wagen mit dem besonderen Wappen zu steuern. Die meisten von uns befragten Porsche-Fahrerinnen gehören der Altersklasse zwischen 50 bis 59 Jahren an. Boxter, Cayman und 911 sind die am häufigsten gefahrenen Modelle. Cayenne-Fahrerinnen finden sich häufiger in der Altersklasse ab 40 Jahre, wo der SUV ein sinnvolles Gefährt zur Erfüllung vielfältiger Familienpflichten ist.

Die Boxter-Fahrerinnen betonen, dass sie sich mit ihrem Fahrzeug lässig, aktiv und zugleich cool empfinden. Damen, die mit einem Porsche 911 vorfahren, wissen um den besonderen Sound und erschrecken nicht, wenn sich darob alle Umstehenden umdrehen. Jede von uns interviewten Porsche-Fahrerinnen betonte ihre Freude am sportlichen Fahren und an den sportlich ausgelegten Facetten des Fahrzeugs. Als „Person mit Klasse“ wissen sie um die Attraktivität der äusseren Form ihres Wagens und genießen Leistungsstärke, agiles Reagieren und Sportivität während aller Fahrten mit ihrem Modell. Fahrspaß übersetzen sie in Schnelligkeit, gute Beschleunigung, gute Strassenlage und Spurhalten bei einem plötzlich auftauchenden Hindernis.

In den persönlichen Präferenzen wird deutlich, dass es die Formensprache der Porsche-Modelle ist, die die Fahrerinnen am meisten beeindruckt: rund und dennoch sportlich. Dieses Merkmal hat für die befragten Frauen einen statistisch kleinen Vorteil vor der Motorisierung und technischen Ausstattung ihres Modells. Im Interieur gibt es klare Vorstellungen, was zum Prestige des Wagens passt: Es sind definitiv nicht Holz und Textil! Denn diese Materialien

werden von allen interviewten Frauen abgelehnt. Kunststoff ist unbeliebt, während Chrom durchaus für einige Porsche-Fahrerinnen in Gestaltungselementen genutzt werden dürfte. Fast alle Befragten mögen ihr Modell mit Leder-Sportsitzen und eine Mehrheit favorisiert getönte Scheiben.

Mit bildstarken Beschreibungen schildern die Cabrio-Fahrerinnen, wie sie ihr Fahrzeug erleben: Das „offene Gefühl“ stellt sich ein durch offenes Fahren und das dadurch bedingte bessere Riechen und bewusste Wahrnehmen der Umwelt wie zum Beispiel frisch gemähter Felder. Übersetzt wurde dieses Feeling in „dem Himmel ein Stück näher“. Freiheit und Entspannungsfaktor sind weitere Attribute, die Porsche-Fahrerinnen einbringen, um den Genuss zu umschreiben, den ihnen das Fahren mit ihrem Fahrzeug bereitet.

Zusatzleistungen, die die Porsche-Fahrerinnen mit ihrem Fahrzeug verbinden, sind Kunden-Events, wie beispielsweise Einladungen zu Testfahrten oder zum Nürburgring. Auch der Kundenservice sowie das „nette Personal in der Werkstatt“ werden hervorgehoben.

Der Bestand von Pkw der Marke Porsche ist im Verlauf des Jahres 2010 in Deutschland um ca. 7% gestiegen. Der Anteil der weiblichen Porsche-Halter ist vom 1. Januar 2010 bis zum 1. Januar 2011 um 6,5% gewachsen. Einen wahren Sprung machte der Anteil der Halter über 60 Jahre: Er kletterte im Jahresverlauf um 11,2%. Das ist ein deutlicher Indikator der zukünftigen Entwicklung: Die Babyboomer als bevölkerungsstärkste Kohorte treten in ihr fünftes Lebensjahrzehnt ein. Angesichts guter wirtschaftlicher Entwicklung möchte man das Ersparnis nicht nur Kindern und Enkeln überlassen, sondern erfüllt sich in den verbleibenden Lebensdekaden bewusst lange gehegte Lebensträume. Für gar nicht so wenige Frauen (und Männer) ist dies der Porsche, den sie immer schon einmal fahren wollten!

Aus dem Kompetenzzentrum „Frau und Auto“ grüsst Sie herzlich
Ihre



Doris Kortus-Schultes

*Die Autorin ist Professorin an der Hochschule Niederrhein und leitet dort das Kompetenzzentrum „Frau und Auto“ (www.frau-und-auto.hs-nr.de)